

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Julian Schwarze (GRÜNE)

vom 7. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. Januar 2025)

zum Thema:

Gab es erneute Geheimsitzungen des Baukollegiums?

und **Antwort** vom 22. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Januar 2025)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Julian Schwarze (Grüne)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21249
vom 07.01.2025
über Gab es erneute Geheimsitzungen des Baukollegiums?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:
Warum wurde die 105. Sitzung des Baukollegiums nicht wie zuletzt üblich live auf dem Youtube-Chanel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung übertragen?

Antwort zu 1:
Die 105. Sitzung des Baukollegiums fand aufgrund der am gleichen Tag stattfindenden Pressekonferenz anlässlich des internationalen Konzeptverfahrens zum ICC in verkürzter Form statt. Um einer möglichst breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu bieten, Rückfragen zu stellen, wurde die Aufzeichnung am Nachmittag gestreamt.

Frage 2:
Inwieweit wurden im Nachgang Änderungen an der Aufzeichnung vorgenommen, bevor sie viele Stunden zeitversetzt auf Youtube veröffentlicht wurde? Falls ja: Welche Änderungen gab es und warum?

Antwort zu 2:
Es wurden keine inhaltlichen Kürzungen vorgenommen.
Änderungen wurden lediglich an dem Rohmaterial der Aufzeichnung vorgenommen, indem der Leerlauf vor und nach den Redebeiträgen eingekürzt wurde. Des Weiteren wurden die einzelnen Vortragsblöcke zu einem durchgehenden Video zusammengefügt, sowie ein Startbild und ein

Videoabspann hinzugefügt. Außerdem wurde ein technischer Umbau nicht mit veröffentlicht, bei dem ein Techniker für einen Referenten einen Laptop am Rednerpult angeschlossen hat.

Frage 3:

Wie wurde die in der Satzung des Baukollegiums (§ 7) festgeschriebene Öffentlichkeit der Sitzungen in der 105. Sitzung hergestellt? Hätten Interessierte Personen einfach an der Sitzung teilnehmen können?

Antwort zu 3:

Die Sitzungen des Baukollegiums sind in der Regel öffentlich.

Die Vorhaben und Projekte wurden in der Sitzung öffentlich vorgestellt. Hierfür wurde eine Videoaufzeichnung erstellt, die am Nachmittag veröffentlicht wurde. Für inhaltliche Rückfragen war ein Kontakt angegeben.

Es ist grundsätzlich möglich, sich für eine Sitzung des Baukollegiums online anzumelden. In der Regel steht je nach räumlichen Voraussetzungen eine begrenzte Zahl an Plätzen zur Verfügung. Für die 105. Sitzung hatte sich eine Gruppe von Studierenden lange im Voraus angemeldet, so dass keine weiteren Plätze vergeben werden konnten.

Frage 4:

Welche Themen und/oder Bauvorhaben, die nicht auf der Tagesordnung standen, wurden im nichtöffentlichen Teil der 105. Sitzung besprochen und inwieweit wurden hierzu Entscheidungen, Bewertungen oder Festlegungen vorgenommen?

Antwort zu 4:

Keine.

Frage 5:

Im Protokoll der 103. Sitzung werden offene Fragen und ein weiterer Arbeitsprozess zur Beteiligung des Baukollegiums am Gestaltungshandbuch für den Molkenmarkt beschrieben. Inwieweit war der Molkenmarkt Thema der 104. und/oder 105. Sitzung des Baukollegiums?

Antwort zu 5:

Das Projekt Am Molkenmarkt wurde in der 104. und 105. Sitzung nicht thematisiert.

Frage 6:

Laut Protokoll der 103. Sitzung sollen 1-2 Mitglieder des Baukollegiums den Arbeitsprozess des Gestaltungshandbuches begleiten. Welche Inhalte, Wünsche, Hinweise oder ähnliches hat es im Nachgang der Sitzung aus dem Baukollegium bezüglich des Gestaltungshandbuches gegeben?

Antwort zu 6:

Es wurden keine Inhalte, Wünsche, Hinweise oder ähnliches im Nachgang zur Sitzung durch das Baukollegium formuliert. Eine Delegation des Baukollegiums wurde zur Teilnahme an den Workshops entsandt. Näheres siehe Antwort zu Frage 7.

Frage 7:

Wie wurden diese Inhalte, Wünsche, Hinweise oder ähnliches der zuständigen Stelle mitgeteilt?

Antwort zu 7:

Eine Delegation des Baukollegiums wurde direkt in die Workshops zur Erarbeitung einzelner Themen der Bebauungsleitlinien für die Blöcke A und B eingebunden. Sie haben dort zu den jeweiligen Arbeitsständen der Bebauungsleitlinien für das Gestaltungshandbuch mitdiskutieren können.

Frage 8:

Inwieweit wurden diese Inhalte, Wünsche, Hinweise oder ähnliches innerhalb des Baukollegiums diskutiert und/oder abgestimmt?

Antwort zu 8:

Es gab keine Diskussion und/oder Abstimmung innerhalb des Baukollegiums.

Frage 9:

Ende 2022 waren Geheimsitzungen des Baukollegiums bekanntgeworden. Gab es auch in den Jahren 2023 und 2024 Geheimsitzungen oder Sitzungen oder Sitzungsbestandteile, über die die Öffentlichkeit bisher nicht informiert ist?

Antwort zu 9:

Es fanden keine „Geheimsitzungen“ des Baukollegiums statt. Am 23.01.2023 fand eine nichtöffentliche Sitzung des Baukollegiums statt.

Frage 10:

Inwieweit gab es zwischen den durchnummerierten Sitzungen des Baukollegiums Treffen des Baukollegiums oder von diesen gebildeten Arbeitsgruppen o.ä.? Wenn ja: Welche Themen wurden jeweils besprochen und welche Verabredungen jeweils getroffen?

Antwort zu 10:

Siehe Antwort zu Frage 9. Am 23.01.2023 hat sich das Baukollegium im Rahmen einer Begehung mit der städtebaulichen Entwicklung am Warschauer Platz und im Rudolfskiez befasst. Im Anschluss fand eine Evaluation der Beratung zu Projekten in vergangenen Sitzungen statt. Des Weiteren gab es einen kurzen Austausch über die Geschäftsordnung des Baukollegiums. Es wurde zu keinem der Themen Verabredungen getroffen.

Frage 11:

In welchen Sitzungen der Jahre 2023 und 2024 wurden Themen besprochen, die nicht auf der Tagesordnung standen und inwieweit wurden hierzu Entscheidungen, Bewertungen oder Festlegungen vorgenommen?

Antwort zu 11:

Im 102. Baukollegium am 27.05.2024 wurde in einem nichtöffentlichen Teil der geplante Neubau des Translationszentrums für Zell- und Gentherapie besprochen, da die öffentliche Präsentation

im Rahmen der feierlichen Grundsteinlegung am 21.06.24 stattfinden sollte. Des Weiteren siehe Antwort zu Frage 12.

Frage 12:

In welchen Sitzungen der Jahre 2023 und 2024 wurden Themen besprochen, die nicht im Protokoll der jeweiligen Sitzung standen und inwieweit wurden hierzu Entscheidungen, Bewertungen oder Festlegungen vorgenommen?

Antwort zu 12:

Siehe Antwort zu Frage 11. Das Baukollegium hat sich zu folgender Fragestellung geäußert: In welcher Weise ist die Planung städtebaulich (Kubatur, Einbindung in den Stadtraum, insbesondere zum öffentlichen Park/ Landschaftsraum, Verknüpfung des Hauses über das EG mit dem öffentlichen Raum und geplanten Campus-Durchwegungen, Einbindung in den Landschaftsraum) weiterzuentwickeln?

Das Baukollegium gab folgende Empfehlung:

„Das Baukollegium begrüßt die Einbindung des Translationszentrums in den Stadt- und Parkraum und die öffentliche Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des Gebäudes im Erdgeschoss. Um die Einbindung in den Landschaftsraum weiter zu stärken, ist der parkartige Charakter zu erhalten und umsichtig mit dem angrenzend an das Baufeld vorhandenen Baubestand umzugehen. Die Position des Haupteingangs wurde diskutiert; die Disposition mit einer klaren Adressbildung zur Selzerstraße (Haupteingang) und einer Orientierung des öffentlich zugänglichen Cafés zum Park am Ufer wird bestätigt. Das Baukollegium begrüßt den Verzicht auf zusätzliche Technikaufbauten, sodass alle Bauteile innerhalb der festgesetzten maximalen Gebäudehöhe liegen.

Offensichtlich sind die Fassaden, der kurzen Planungszeit entsprechend, noch nicht durchgearbeitet. Der exponierten Lage des Gebäudes und seiner Bedeutung entsprechend, sind an die Fassaden im Spannungsfeld zwischen den Bauten der damaligen Schering AG und dem denkmalgeschützten Umspannwerk höchste Ansprüche zu stellen. In diesem Kontext scheint auch die architektonische Durchbildung des Eingangs in der Straßenfassade noch nicht ausgereift.“

Berlin, den 22.01.2025

In Vertretung

Prof. Kahlfeldt

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen